

DIKTATOREN Warum die Jagd nach dem gestohlenen Vermögen der Kleptokraten oft erfolgreich ist.

„Einfach nur dumm“

Haggai Carmon (66) weiß, wie man gestohlene Milliarden findet. Der New Yorker Anwalt hat im Auftrag der US-Behörden Schwarzgeld nachgespürt, 20 Jahre lang und in mehr als 30 Ländern.

Rechtsanwalt Carmon, der in seiner Freizeit Agententhriller schreibt, berichtet mit Vergnügen von den Tricks seiner

Gegenspieler, seien es russische Mafia-bosse oder flüchtige Banker. Zu seinen Fällen könnten bald auch gestürzte nordafrikanische Kleptokraten wie der tunesische Herrscherclan der Ben Alis gehören. Und hier hat er gute Nachrichten: Das Geld der Potentaten dürfte relativ leicht zu holen sein.

Die reichsten lebenden Autokraten

Herrscher	Land	Regierungszeit	Clan-Vermögen*	Aktuelle Entwicklungen
König Abdullah Bin Abd al-Asis Al Saud	Saudi-Arabien	seit 2005	> 40 Mrd. Dollar	Krank, Kronprinz regiert, Nachfolgespekulationen
Husni Mubarak	Ägypten	1981 – 2011	bis zu 40 Mrd. Dollar	Hat die Macht verloren, bangt um das Vermögen
Sultan Hassanal Bolkiah	Brunei	seit 1967	20 Mrd. Dollar	Ölreserven reichen nur noch für 25 Jahre
Scheich Chalifa Bin Sajid Al Nahajan	Abu Dhabi	seit 2004	15 Mrd. Dollar	Geldspritze für Dubai zehrt am Reichtum
Zine el-Abidine Ben Ali	Tunesien	1987– 2011	bis zu 10 Mrd. Dollar	Exil in Saudi-Arabien; Gelder eingefroren
Omar Hassan al-Baschir	Sudan	seit 1989	bis zu 9 Mrd. Dollar	Int. Strafgerichtshof klagt; noch im Amt
Scheich Mohammed Bin Raschid Al Maktum	Dubai	seit 2006	4,5 Mrd. Dollar	Immobilien-crash lässt Vermögen schrumpfen
König Mohammed VI.	Marokko	seit 1999	2,5 Mrd. Dollar	Die Polizei unterdrückt bislang die Proteste
Scheich Hamad Bin Chalifa Al Thani	Katar	seit 1995	2,4 Mrd. Dollar	Das Emirat investierte zuletzt bei Hochtief
Nursultan Nasarbajew	Kasachstan	seit 1991	> 1,1 Mrd. Dollar	Die Schweiz ermittelt gegen den Schwiegersohn

*Geschätzt. Quellen: manager magazin, Behördenangaben, Internationaler Strafgerichtshof, Medienberichte (MSNBC, Forbes, „Wall Street Journal“, „Munzinger“, „New York Times“, „Al Khabar“)

Denn anstatt zu versuchen, ihre Vermögen zu verstecken, hat die Familie Ben Ali ebenso wie die des ägyptischen Ex-Präsidenten Mubarak viel Geld ganz offen unter dem Namen engster Familienangehöriger im Ausland deponiert. „Einfach nur dumm“, sagt Carmon.

Michael Faske, beim Wirtschaftsprüfer Ernst & Young in der Schweiz für Ermittlungen in Betrugsfällen zuständig, sieht das ähnlich. „Wer seit Jahrzehnten an der Macht ist, fühlt sich sicher. Der lässt einfach Verwandte das Geld bei Banken deponieren.“

Um die europäischen Schätze der Kleptokraten zu finden, braucht es keinen US-Agenten und keine verdeckten Ermittler. Die Daten liefern Banken und Grundbuchämter auf Anfrage frei Haus.

„Die Banken kennen ihre Kunden genau, die auf der Liste politisch exponierter Personen stehen“, sagt **Daniel Senn**, der bei KPMG Schweiz die Wirtschaftsprüfung von Finanzdienstleistern leitet.

Weil auch die Schwiegersöhne und Neffen von Herrschern auf den Listen stehen, konnten schon Tage nach dem Sturz des tunesischen Diktators Gelder bei Banken in Frankreich und der Schweiz eingefroren und Immobilien identifiziert werden, darunter auch ein Haus in Frankfurt.

Ben Alis Clan soll in zwei Jahrzehnten Alleinherrschaft bis zu 10 Milliarden Dollar Privatvermögen angehäuft haben, berichten tunesische Medien. Mubaraks Familie habe es in 30 Jahren laut arabischen Medien gar auf bis zu 40 Milliarden Dollar gebracht (siehe Tabelle links).

Dank Gesetzesänderungen in der Schweiz und internationaler Anti-Geldwäsche-Abkommen sei es einfacher als früher geworden, Diktatorengelder einzusammeln, sagen Fachleute.

„Wenn die Tunesier den politischen Willen dazu haben, können sie Ben Alis Milliarden zurückholen“, meint **Bernd Klose**, ein auf Wirtschaftsbetrug spezialisierter Anwalt aus Friedrichsdorf.

Für Potentaten werde es immer schwieriger, gestohlenen Geld zu verstecken, sagt Spürnase Carmon. Auch wenn man nie alles finden werde – „bald kann sich kein Diktator mehr sicher fühlen“.

Mark Böschen



Napoleon vom Nil: Mubarak mit Frau, Söhnen, Schwiegertochter